

Quer durch die Welt auf der Suche nach Frieden

Kina-Reporter fragen drei jugendliche Flüchtlinge, wie sie nach Schleswig-Holstein gekommen sind

Hamid (17) kommt ursprünglich aus Afghanistan. Dann lebte er lange im Iran, floh aber vor zwei Jahren nach Deutschland.

Kina-Reporter in der Schutzstelle

Jetzt wohnt er im Elisabethheim in Havetoft bei Flensburg. Weil im Moment immer mehr Menschen vor Kriegen, Gewalt, Hunger oder Ähnlichem in der Welt fliehen, haben die Kina-Reporter drei jugendliche Flüchtlinge befragt, die ohne Eltern oder Familie allein vom Iran und Eritrea hergekommen sind. Die sechs Kina-Reporter wollten von ihnen alles über die Reise und das Leben in der Fremde wissen.

Auf der Flucht

Vier Tage lang fuhren zum Beispiel Amaan* und Walid* (beide 17) mit dem Boot über das Mittelmeer zur Insel Lampedusa. Sie starteten ihre gefährliche Reise in Asmara der Hauptstadt von Eritrea. Die Stadt liegt im Nordosten Afrikas, etwa 125 Autostunden entfernt von Flensburg.

Hamid hingegen floh vom Iran in die Türkei. Dort war er zwei Monate, bevor er nach Griechenland weiterzog. Von Athen braucht man noch etwa 28 Autostunden bis Flensburg. Vor eineinhalb Jahren kam Hamid in der Schutzstelle in Havetoft unter. Die Eritreer trafen ein halbes Jahr später dort ein. Jetzt leben die drei mit ein paar anderen Jugendlichen aus Krisengebieten in einer Wohngruppe zusammen.

Wohnen wie in einer WG

Das Elisabethheim liegt auf dem Land zwischen Feldern und Koppeln. Im Mittelpunkt steht das große herrenhausartige Verwal-



Kina-Reporter und Flüchtlinge verstehen sich gut: Franz, Clara, Frieda, Hamid, Leif, Erik, Luis, Amaan und Walid (von links).

tungsgebäude mit dem ehemaligen Speisesaal. Vom Verwaltungsgebäude geht man 100 Meter gerade aus. Auf beiden Seiten des Weges liegen normale Wohnhäuser, in denen Flüchtlinge und Kinder aus schwierigen Verhältnissen untergebracht sind.

„Ich will bleiben für immer und hoffe, dass meine Familie auch kommt“

Hamid (17)

Flüchtling aus Afghanistan

Amaan, Walid und Hamid leben in einer Wohnung, die jede andere deutsche Familie auch so bewohnen könnte. Jeder hat sein eigenes Zimmer, in das er sich zurückziehen kann. Außerdem gibt es Wohnzimmer, Bad und Küche, einen Internetanschluss und Telefon.

Erik fragt Hamid: „Was gefällt dir am besten an Deutschland?“ Hamid antwortet: „Das Internet, hier bleiben können und Fußball spielen.“ Für die Zeit, die Hamid erst in Deutschland ist, spricht er erstaunlich gut deutsch. Manche komplizierte Frage, wie zum Beispiel über Politik, versteht er noch nicht so gut. Aber andere Fragen,

wie über seinen Tagesablauf, kann er sofort beantworten.

Auch Flüchtlingskinder gehen zur Schule

Die jungen Flüchtlinge müssen früh aufstehen. Um halb sieben kommt der Bus, der die drei zur Schule nach Flensburg bringt. Hier gehen sie in eine DAZ-Klasse. In diese Klasse gehen Schüler die noch nicht so viel deutsch sprechen. Um ein Uhr endet der Unterricht. Am Nachmittag können die Jungen freiwillig auf dem angeschlossenen Bauernhof helfen. Montagabends trainieren sie beim Havetofter Fußballverein.

„Ich will bleiben für immer und hoffe, dass meine Familie auch kommt“, erzählt Hamid. Er möchte Taxifahrer oder Koch werden. Deshalb hatte er anfangs nur Kochen im Kopf. Busfahrer möchte er nicht werden, weil ein Bus so unhandlich ist. Walid möchte Mechaniker werden. Amaan träumt davon zu studieren.

Luis, Clara, Franz, Leif, Frieda, Erik, Luis Namen von der Redaktion geändert*

Vokabeln

„Quer durch die Welt auf der Suche nach Frieden“

ursprünglich	oprindeligt
fliehen*, floh, geflohen	at flygte
Gewalt f. -en	vold
Hunger m.	sult
Ähnlichem	lignende
befragen	at udspørge
herkommen	at komme her til
Boot n. -e	båd
Hauptstadt f. -e	hovedstad
hingegen	derimod
weiterziehen, weiterzog	at drage videre
eintreffen*, eintraf, eingetroffen	at ankomme
Wohngruppe f. -n	bofællesskab

Wohnen wie in einer WG

WG-Wohngemeinschaft f.-en	bofællesskab
Koppel f. -n	eng
im Mittelpunkt	i centrum
herrenhausartig	ligner en hovedbygning
Verwaltungsgebäude n. -	administrationsbygning
schwierig adj.	besværlig
Verhältnis n. -se	forhold
unterbringen, untergebracht	at indkvartere
zurückziehen*	trække sig tilbage
erstaunlich	forbavsende
freiwillig	frivillig
angeschlossen	tilknyttet

Info: DAZ-Klasse Klasse für Deutsch als Zweitsprache.

Opgaveforslag

„Quer durch die Welt auf der Suche nach Frieden“

Partnerarbeit

1.) Lest den Artikel und füllt den Raster aus

Name	Amaan	Walid	Hamid
Alter			
Heimatland			
Was ist gut an Deutschland?			
Berufswunsch			

2.) Beschreibt den Alltag der jungen Flüchtlinge. – Wie sieht euer Alltag aus?

3.) Schaut euch die Fluchtruten auf einer Karte an.

4.) Findet Informationen im Internet über die Heimatländer der jugendlichen Flüchtlinge.

5.) Was verbindet ihr mit:

Frieden ist	_____

Krieg ist	_____

